



Strahlende Gesichter bei der Verleihung des Ökumenepreis (v.li.): Laudator Prof. Alfred Katz, Alexandra Stork von der Caritas, Otto Frey vom Diakonieverband und Max Semler, Präsident des Fördervereins Unità Dei Cristiani. Foto: Matthias Kessler

Vergelt's Gott

Ökumene-Preis für Caritas und Diakonie

Vorbildliche gemeinsame Arbeit: Caritas und Diakonie haben den Ökumenepreis der „Unità Dei Cristiani – Einheit der Christen“ bekommen.

LISA-MARIA SPORRER

Ulm. Ob beim Einkaufen helfen, bei der Kinderbetreuung oder im Altenheim: Die Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche sind vielfältig. Helfen kann man lernen, das jedenfalls ist der Grundgedanke des Sozialführerscheins, ein gemeinsames Projekt der Caritas Ulm und des evangelischen Diakonieverbands für Ulm und den Alb-Donau-Kreis. Er hilft bei den Fragen, wie und wo man sich im Sozialen engagieren kann. Ein Konzept, das in vielen Regionen Nachahmer gefunden hat. „Der Sozialführerschein zeigt auch eine vorbildliche Zusammenarbeit im Geist der Einheit der Christen auf“, sagte

Max Semler, Präsident des Fördervereins Unità Dei Cristiani.

Der vor 13 Jahren gegründete Verein verleiht seit 2006 im zweijährigen Turnus den Ökumenepreis für besondere Verdienste der konfessionsübergreifenden Zusammenarbeit. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis ging dieses Jahr an die zwei Ulmer Verbände. „Das ist unser biblischer Auftrag zur Nächstenliebe“, sagte Pfarrer Otto Frey. Der Geschäftsführer des Evangelischen Diakonieverbands für Ulm und den Alb-Donau-Kreis fühlt sich aus diesem Gedanken heraus zur Zusammenarbeit mit dem katholischen Caritasverband verpflichtet. „Die Not der Menschen fragt ja nicht nach Konfessionen.“

Die Geschichte der gemeinsamen Arbeit begann vor 15 Jahren, als aus finanziellen Gründen die Suchtberatungsstellen der beiden Verbände zusammen gelegt wurden. „Wir sind froh um jeden, der

sich solidarisch zeigt mit Notleidenden“, sagte auch Alexandra Stork, Regionalleiterin der Caritas Ulm. Allerdings sei sie selber ja erst seit Dezember in Ulm. Maßgeblich verantwortlich für die gute Arbeit sei ihr Vorgänger Wolfgang Pohl.

„Menschen in der Not zu helfen, ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Menschenwürde und des christlichen Glaubens und zwar unabhängig davon, welcher Kirche wir angehören“, sagte der Vizepräsident der Unità, Prof. Alfred Katz in seiner Laudatio. „Allein unter diesem Gesichtspunkt hätten Caritas und Diakonie eigentlich schon den Preis mehr als verdient.“ Sein Vorschlag, den fünften Ökumenepreis an die beiden Ulmer Verbände zu vergeben, wurde vom Präsidium einstimmig beschlossen. „Wir werden die Wertschätzung, die wir mit diesem Preis erhalten haben, an all die Ehrenamtlichen weitergeben, denen sie eigentlich gebührt“, sagte Stork.

Verein verleiht Ökumenepreis

Ulm. Die Caritas Ulm und die Diakonie Ulm erhalten in diesem Jahr den mit 10 000 Euro dotierten Ökumenepreis des Vereins „Unità dei Cristiani – Einheit der Christen – Ökumene“. Der Preis wird heute, Samstag, 5. April, um 15.30 Uhr im Studio der Sparkasse Neue Mitte verliehen. Wie der Verein mitteilt, seien vor allem drei Punkte für die Auswahl maßgebend gewesen: die vorbildliche ökumenische Zusammenarbeit im Raum Ulm zwischen Diakonie und Caritas im täglichen Dienst am Nächsten, das erfolgreiche und innovative Projekt „Sozialführerschein“ zur Gewinnung und Qualifizierung von Menschen für das Ehrenamt sowie die Aufnahme von besonders aktuellen Themen wie Hartz IV, Langzeitarbeitslose, Not durch hohe Miet- und Energiekosten in das neue Kursprogramm. Präsident des Vereins Unità dei Cristiani ist Max Semler, Vizepräsident Alfred Katz.

Caritas und Diakonie teilen sich Ökumene-Preis

Unita Dei Christiani vergibt die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung zum fünften Mal

ULM (vö) - Bereits zum fünften Mal hat die Vereinigung Unita Dei Christiani ihren Ökumene-Preis verliehen. Gemeinsame Empfänger waren diesmal die Ulmer Caritas und der Diakonieverband Ulm/Alb-Donau. Der Ökumene-Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 10 000 Euro dotiert. Caritas und Diakonie erhalten das Preisgeld zu gleichen Teilen.

Im Rahmen eines Festaktes hat das Vereins-Präsidium mit dem wiedergewählten Vorsitzenden Max Semler an der Spitze die katholische Caritas und die evangelische Diakonie für deren enge Zusammenarbeit ausgezeichnet. Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner würdigte in seinem Grußwort die „gute Tradition, dass über die Kirchengrenzen hinweg zusammengearbeitet wird“.

Die praktische Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen steht dabei im Vordergrund. Das Projekt „Sozialführerschein“ beispielsweise sei



Den Ökumenepreis der Unita Dei Christiani teilen sich Caritas und Diakonie. Unser Bild zeigt (von links): Alfred Katz, Alexandra Stork (Caritas), Otto Frey (Diakonie) und Max Semler.

FOTO: SCHERWINSKI

ein gelungenes Modell ökumenischer Kooperation und für den Ökumene-Preis besonders prädestiniert, sagte Vizepräsident Prof. Dr. Alfred Katz in seiner Laudatio.

Unter dem Motto „Helfen macht Freude und Freunde“ werden Kurse angeboten, die zum Ehrenamt ermutigen. Rund 200 Personen haben mittlerweile ein Zertifikat für die er-

folgreiche Teilnahme und somit den Ehrenamtsführerschein erhalten. Davon haben 70 Prozent eine ehrenamtliche Tätigkeit übernommen.

Die Preisträger, vertreten durch die Regionalleiterin der Caritas Ulm, Alexandra Stork, und Pfarrer Otto Frey, Geschäftsführer des Evangelischen Diakonieverbandes Ulm/Alb-Donau, sehen den Preis als „Ermutigung den Weg fortzusetzen“. „Allen gilt der Preis, die sich solidarisch zeigen und Menschen in Not helfen“, so Stork weiter. Das Projekt „Sozialführerschein“ solle in diesem Rahmen weitergeführt und noch verbessert werden.

Der Verein „Unita Dei Christiani“ wurde 2001 gegründet. Er hat sich die Einheit der Christen und die Förderung der Ökumene zum Ziel gesetzt. Ehrenprocurator ist Walter Kardinal Kasper, Präsident ist Max Semler aus Dietenheim.

Semler als Präsident bestätigt

Einige Dietenheimer engagieren sich bei „Unità dei Cristiani“

Max Semler aus Dietenheim ist bei „Unità dei Cristiani“ als Präsident bestätigt worden. Mit Sigisbert Straub kam ein weiterer Dietenheimer ins Präsidium.

DIETER GRÄTER

Ulm/Dietenheim. Ein Sprecher der „Unità dei Cristiani“ bezeichnete Dietenheim als „Hochburg der Unità“. Immerhin sind im Vorstand neben Präsident Max Semler nun auch Sigisbert Straub, außerdem Schriftführerin Jutta Semler, Kassensprüfer Klaus Merkle und Max Geißelmann sowie Peter Beck als Mitgliederbetreuer mit Führungsaufgaben. Apropos Wahlen: Zum Nachfolger für den nicht mehr kandidierenden Schatzmeister Bruno Weishaupt wählte die Versammlung einstimmig den Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal, Hans Fleschhut. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung hatte das Klarinettentrio Christina Klampfl von der Stadtkapelle Dietenheim übernommen.

Im Rechenschaftsbericht bilanzierte Max Semler eine erfolgreiche Entwicklung. Die Kontakte zu den Procuratoren, den Kardinälen Kurt Koch und Walter Kasper, und deren Stellvertretern, den Bischöfen Frank Otfried July und Gebhard Fürst, habe man ausbauen können.



Max Semler aus Dietenheim ist als Präsident der „Unità dei Cristiani“ wieder gewählt worden.

Foto: Dieter Gräter

Viele ökumenische Projekten in den christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften habe man satzungsgemäß gefördert und unterstützt. Als Höhepunkte nannte Semler die bisherigen Ökumene-Preise, die für herausragende Leistungen für die Ökumene verliehen werden. Bei der Mitgliederversammlung verlieh das Präsidium diesen mit 10 000 Euro dotiert Preis an die Caritas Ulm und den Diakonieverband Ulm/Alb-Donau. Seit Anfang dieses Jahres habe man aus den ursprüng-

lich zwei Vereinen, der Initiative und des Fördervereins einen Gesamtverein gebildet, berichtete Semler. Nach einem Grußwort von Kardinal Kurt Koch, der dem Verein für sein ökumenisches Engagement dankte, rückte Semler die Rom-Pilgerreise vom 12. bis 14. Mai in den Fokus, bei der es eine Generalaudienz bei Papst Franziskus geben wird. Auch eine achtköpfige Alphornbläsergruppe mit in die ewige Stadt reisen. Weitere Reisetilnehmer seien noch willkommen.

8 Ein Blick

**»Unità dei Cristiani«
verleiht Preis an Caritas**

Die »Unità dei Cristiani« hat ihren Ökumene-Preis 2014 zu gleichen Teilen an die Caritas Region Ulm und an den Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau verliehen. Die Verantwortlichen begründeten den Preis mit der »vorbildlichen ökumenischen Zusammenarbeit im Raum Ulm zwischen Caritas und Diakonie im täglichen Dienst am Nächsten«, mit dem »erfolgreichen und innovativen Projekt Sozialführerschein« zur Gewinnung von Ehrenamtlichen und mit der Aufnahme von besonders aktuellen sozialen Themen in das neue Kursprogramm.